

2001 – die Terroranschläge vom 11. September

Das Jahr 2001 war das erste Jahr des 21. Jahrhunderts. Das ausschlaggebendste Ereignis waren die Terroranschläge vom 11. September auf das World Trade Center in New York und das Pentagon in Washington. Die Terroristen entführten mit Gewalt vier Linienflugzeuge und übernahmen die Kontrolle über die Maschinen und schlugen in die Gebäude vom World Trade Center und im Verwaltungsgebäude Pentagon in Washington ein. Etwa 3.000 Menschen kamen dabei ums Leben.

Diese Anschläge führten den Krieg in Afghanistan in eine neue Phase und sorgte zwei Jahre später für den Irakkrieg. Seit 2001 hatte die Regierung der Vereinigten Staaten das Ziel, die Taliban Regierung zu bekämpfen, denn sie sollen nämlich Osama bin Laden und seine Terrororganisation al-Qaida unterstützt haben und mit ihnen die Anschläge vom 11. September geplant haben.

Osama bin Laden konnte sich jedoch 11 Jahre lang in Pakistan verstecken. Letztendlich wurde er von US-Amerikanischen Spezialkräften gefunden und wurde im Mai 2011 getötet. Der Krieg wurde unter der Führung der USA begonnen und wurde damit begründet, dass man Afghanistan Demokratie, Selbstbestimmung und Freiheit bringen wollte.

Die ausländischen Militärs wurden aber nicht als Befreier empfunden sondern eher als Besatzer. In vielen Ländern kam es zu kritischen Bevölkerungsstimmen, die den Krieg den Regierungen vorwarfen. Einige ausländische Truppen verließen bereits im Jahr 2014 Afghanistan. Endgültig verließen die US Truppen und die Truppen der Bundeswehr Afghanistan im Jahr 2021. Allerdings ist es nie gelungen, die Taliban tatsächlich zu vertreiben. 20 Jahre lang herrschte ein Kriegszustand und Chaos und verbrannte Erde wurde hinterlassen

